

In der Großstadt leben

Hört, Kinder! Ich erzähle euch eine berühmte Geschichte:

Eine Landmaus war immer auf den Feldern. Dort arbeitete sie immer, vermehrte die Vorräte und bereitete Speisen vor. Obwohl sie keine Reichtümer hatte, wohnte sie gerne dort. In diese Gegend kam aus der Stadt Rom ein Freund: die Stadtmaus. Die Landmaus kümmerte sich gut um den Freund und versuchte, ihn mit einer Mahlzeit zu erfreuen. Aber diesem gefiel weder der Tisch noch die Mahlzeit: „Lieber Freund! Sag mir: Warum arbeitest du hier immer? Ich befinde deine Bescheidenheit nicht für gut. Warum kommst du nicht mit mir in die Stadt Rom? Dort musst du nicht arbeiten, oft ist es möglich, in einer Villa zu liegen. Die Verschwendungssucht des Herrn gibt auch uns viele und gute Speisen. Beeindruckt dieses Leben dich etwa nicht?“

In der Tat lobte die Landmaus diesen Plan, sie wollte die Felder und das arme Leben verlassen: „Führe mich in die Stadt, Freund! Ich will dein gutes Leben gerne versuchen.“ Sofort eilten die Freunde durch die Dunkelheit, sie betrachteten in der Stadt Rom das Kolosseum und die Thermen und das große Lager der Gladiatoren – endlich kamen sie zur Villa des Herrn. Dort erfreuten die Überreste der guten Speisen diese/sie. Die Landmaus lobte die Villa des Herrn und dessen schöne Tische (wörtlich: die schönen Tische von diesem), als plötzlich Molosserhunde mit lautem Gebell durch die Villa eilten, die Tische angriffen und zerstörten. Große Furcht hielt die Freunde fest. Die Landmaus will so große Gefahren sofort verlassen: „Ich will lieber meine Bescheidenheit als deinen Luxus.“

Beachte: Die lateinischen Perfektformen können sowohl mit Perfekt als auch mit Imperfekt übersetzt werden.